



Workshop:

Wissen um globale Verflechtungen: Globalgeschichte und Globales Lernen im Geschichtsunterricht



Schulen für Globales Lernen
Modellregion OWL

Ein Projekt des  welthaus
Bielefeld



KOMPETENZNETZ
LATEINAMERIKA

ETHNICITY
CITIZENSHIP
BELONGING

Universität Bielefeld

12. Februar 2016 / 14 – 18 Uhr

Gebäude X, Raum A2-103

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissen um globale Verflechtungen: Globalgeschichte und Globales Lernen im Geschichtsunterricht

Im Zuge der 2015 abgeschlossenen Überarbeitung des KMK-Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung werden erstmals Vorschläge unterbreitet, wie der pädagogische Ansatz des Globalen Lernens auch im Geschichtsunterricht verankert werden kann. Ein Blick in die Kernlehrpläne für dieses Fach zeigt dagegen, dass weiterhin eine nationalstaatszentrierte und eurozentrische Betrachtung der Vergangenheit dominiert. Historische Entwicklungen in außereuropäischen Regionen werden kaum berücksichtigt. Auch globalgeschichtliche oder transkulturelle Zugänge finden sich bisher nur in Ansätzen in den Curricula und deren Umsetzungen in Lehrbüchern wieder. Die zum Teil drastische Reduzierung des Umfangs des Geschichtsunterrichts trägt nicht dazu bei, diese Situation zu verbessern.

Dieser Workshop, zu dem das Kompetenznetz Lateinamerika zusammen mit der Arbeitsgruppe „Wissen um globale Verflechtungen“ des Center for InterAmerican Studies (CIAS) der Universität Bielefeld sowie das Projekt „Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL“ des Welthauses Bielefeld e.V. einladen, möchte die Möglichkeiten und Formen der Implementierung des Globalen Lernens in der historisch-politischen Bildung diskutieren. Ziel ist es, Fachwissenschaftler_innen, Fachdidaktiker_innen sowie Geschichtslehrer_innen zusammenzubringen, um in einen Dialog über die Stärkung global- und verflechtungsgeschichtlicher Perspektiven sowie transkulturellem Lernen im Schulunterricht einzutreten. Darüber hinaus werden konkrete Praxisbeispiele zum Thema Kolonialismus vorgestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen damit sowohl die konzeptionellen Herausforderungen für das Geschichts-Curriculum, als auch die übergeordnete Frage, welchen Auftrag die historisch-politische Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft übernehmen kann.

Organisation und Kontakt: Dr. Jochen Kemner

Anmeldung bis zum 9. Februar bitte bei:

Jochen Kemner: jkemner@uni-bielefeld.de (0521/106-3241) oder

Frauke Hahn: frauke.hahn@welthaus.de (0521/98648-13)

Programm

Raum X A2-103

14.00 – 14.15 **Begrüßung und Auftakt**

Prof. Dr. Olaf Kaltmeier (Universität Bielefeld)
Dr. Jochen Kemner (Universität Bielefeld)

14.15 – 15.45 **Podiumsdiskussion: Globalgeschichte und Globales Lernen aus fachdidaktischer Perspektive**

Teilnehmer_innen:

- Prof. Dr. Susanne Popp
(Universität Augsburg)
- Prof. Dr. Michele Barricelli
(Universität Hannover)
- Prof. Dr. Oliver Plessow
(Universität Rostock)

Moderation: PD Dr. Jörg van Norden

15.45– 16.15 --- P A U S E ---

16.15-17.45 **Umsetzungsvorschläge zum Thema „Kolonialismus und koloniale Kontinuitäten“**

Referent_innen

- Prof. Dr. Susanne Popp
Vorstellung der Lerneinheit
**„Die europäische Kolonialpolitik in Afrika
im 19. Jahrhundert“** aus dem „Orientierungsrahmen
für den Lernbereich Globale Entwicklung“
- Dr. Barbara Frey (Welthaus Bielefeld e.v.)
**„Koloniale Kontinuitäten
I (Klassen 8/9) und II (Sek. II)“**

Moderation: Dr. Anne Tittor

Wissen um globale Verflechtungen

Unterrichtsmaterialien zu Geschichte, Kultur und Umwelt
in den Amerikas für den Schulunterricht

Die Arbeitsgruppe „Wissen um globale Verflechtungen“ des Center for InterAmerican Studies der Universität Bielefeld ist ein interdisziplinärer Verbund von Wissenschaftler_innen und Didaktiker_innen, die gemeinsam Unterrichtsmaterialien entwerfen. Ziel ist es, einen Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Praxis, in diesem Fall den Schulunterricht sowie die außerschulische Bildungsarbeit zu ermöglichen.

Die Unterrichtsmaterialien sollen mit Bezug zu den Amerikas globale Verflechtungsbeziehungen in den Blick nehmen und diese für den Einsatz in verschiedenen Schulfächern aufbereiten. Sie orientieren sich dabei eng an den fächerspezifischen inhaltlichen Vorgaben und Kompetenzmodellen. Darüber hinaus greifen sie auf die Leitgedanken Globalen Lernens zurück, d.h. sie setzen auf partizipative Lernformen und Projektlernen, um Schüler_innen anzuregen, bestehende Stereotype, Herangehensweisen und Kategorien (z.B. Eine Welt vs. Dritte Welt, Entwicklungshilfe, Kolonialismus und Paternalismus, ein-dimensionale Kulturverständnisse) zu hinterfragen.

Herausgegeben werden die Werkmappen und die dazu gehörigen Sachanalysen (Dossiers) vom Förderverein für InterAmerikanische Studien Bielefeld e.V. und sind über den Buchhandel zu beziehen.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-bielefeld.de/cias/publikationen/unterrichtsmaterialien.html>

Kontakt: cias_unterrichtsmaterialien@uni-bielefeld.de